

P R E S S E M I T T E I L U N G

Entgegen aller Widrigkeiten

Hirntumorpatientin engagiert sich für Gleichbetroffene

Leipzig, 24.09.2019. Maria Bach hat ihre Berufung gefunden. Wenn die gelernte Augenoptikermeisterin im eigenen Laden ihre Kunden berät, ist sie ganz in ihrem Element. Selber Besitzerin zahlreicher Brillengestelle liebt sie es, den Menschen bei der Wahl der perfekten Sehhilfe mit jahrelanger Erfahrung und persönlichem Rat zur Seite zu stehen. Eigentlich hätte es für die gelernte Betriebswirtin im Job nicht besser laufen können – bis zu jenem Tag im Jahr 2015, der das Ende ihrer beruflichen Laufbahn einläutet. Bei Maria wird ein Hirntumor diagnostiziert.

Alles begann mit Kopfschmerzen – an sich für Maria nichts ungewöhnliches, litt sie doch seit Jahren an Migräne. Aber 2015 veränderten sich die Kopfschmerzen, waren mit Schmerzmitteln kaum noch einzudämmen. Marias Hausärztin veranlasste ein MRT, welches hinter der Stirn eine Raumforderung deutlich machte. Plötzlich war es nicht mehr nur Migräne, sondern der Verdacht auf einen Hirntumor stand im Raum. Der Schock saß tief! Die Ärzte der kontaktierten Neurochirurgie rieten zu einer Probenentnahme mittels Biopsie, doch Maria wollte noch eine weitere ärztliche Meinung hören. Die zweite Neurochirurgie empfahl die Tumorentfernung mittels sogenannter Wach-Operation, einem Eingriff, bei dem der Patient während der Operation in besonders funktionstragenden Bereichen des Gehirns aus der Narkose geweckt wird und mit den Ärzten spricht. Für Maria stand schnell fest, dass sie genau diesen Eingriff wollte: Wenn schon eine Operation am Gehirn, dann mit maximaler Sicherheit für ihre Sprache!

Aus medizinischer Sicht verlief der Eingriff perfekt. Der Tumor konnte komplett entfernt werden, Marias Sprache war durch die Operation nicht beeinträchtigt worden, es gab keine Probleme mit der Motorik. Wie sich bei der späteren Laboruntersuchung herausstellte, handelte es sich bei dem entfernten Tumor um ein gutartiges Astrozytom, weitere Therapien waren folglich nicht nötig. Also eigentlich alles wieder in Ordnung, oder?

Schnell musste Maria jedoch feststellen, dass auch ein gutartiger Tumor das Leben kräftig durcheinanderwirbelt und nichts mehr in Ordnung ist – eine Erfahrung, die sie mit vielen Hirntumorpatienten teilt. Nichts war wie vorher. Wenn die selbstständige Augenoptikermeisterin vor der Diagnose 15 Stunden am Tag für ihren Beruf und ihre Kunden da war, so reichte die Konzentration jetzt gerade noch so für Teilzeit. Ihre Gedächtnisleistung war eingeschränkt, ebenso ihre Rechenfähigkeit und allgemeine Belastbarkeit – für ein Leben als selbstständige Unternehmerin unabdingbar. „Ich konnte nicht mehr planen“, beschreibt Maria die neue Situation; eine Tatsache, die sie schweren Herzens zur Aufgabe ihres Ladens gezwungen hat.

Doch auch wenn der Verlust des Familienbetriebs schmerzt – ein Aufgeben gibt es für Maria nicht. Die Kämpfernatur hat eine neue Berufung gefunden, und die heißt Helfen.

Anstatt den Kopf in den Sand zu stecken oder in Selbstmitleid zu versinken, setzt sich Maria für andere Hirntumorpatienten ein. Für Patienten, die oftmals schlechter dran sind, als sie selber. „Mir geht es gut. Jetzt kann ich helfen“, fasst sie ihre Motivation zusammen. Bei den Hirntumor-Informationstagen der Deutschen Hirntumorhilfe ist sie einer der vielen ehrenamtlichen Helfer, die hinter den Kulissen dafür sorgen, dass die Patientenveranstaltungen der gemeinnützigen Organisation so rund laufen, wie sie es seit nunmehr 20 Jahren tun.

Auch am 19. Oktober 2019 ist Maria in Würzburg wieder mit dabei und sorgt dafür, dass der 45. Hirntumor-Informationstag ein voller Erfolg und für die rund 500 Teilnehmer ein lohnenswerter Besuch wird.

Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Karl-Heine-Straße 27 · 04229 Leipzig

Telefon 0341.590 93 96
Telefax 0341.590 93 97
E-Mail info@hirntumorhilfe.de
Internet www.hirntumorhilfe.de

Vorstand
Sven Schaaf

Registergericht
Amtsgericht Leipzig
Registernummer 3323 VR

Spendenkonto Sparkasse Muldentale
IBAN DE83 8605 0200 1010 0369 00
BIC SOLADES1GRM

Termin: 45. Hirntumor-Informationstag in Würzburg

Wann: Samstag, 19. Oktober 2019 von 9:00 bis 19:00 Uhr
Wo: Julius-Maximilians-Universität
Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude (Z6), Hörsaal 0.004
Am Hubland
97074 Würzburg

Tagungspauschale:
inkl. Verpflegung: 60 €/Person (Mitglieder 40 €/Person)

Kontakt/Anmeldung:
Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Veranstaltungsbüro
Telefon: 0341.590 93 96
E-Mail: info@hirntumorhilfe.de

Hintergrundinformationen

Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks stellen sowohl Mediziner als auch Betroffene vor besondere Herausforderungen. Vor allem die aggressiven, bösartigen Formen gehören zu den am schwersten zu therapierenden Krebserkrankungen und gelten trotz intensiver Therapie bis heute als unheilbar. Operationen und die Behandlung mit Strahlen- oder Chemotherapie bergen immer die Gefahr, wichtige Funktionen des Gehirns zu beeinträchtigen und erfordern eine auf den Patienten individuell abgestimmte Therapie.

Zwar konnten in den letzten Jahren dank neuer Medikamente, präziser Bestrahlungstechniken und verbesserter Operationsmethoden bereits Fortschritte in der Behandlung von Hirntumoren erreicht werden, Entwicklungen in Therapie und Lebensqualität der Betroffenen hängen aber auch entscheidend von einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche und einer stärker forcierten Forschungsarbeit in der Neuroonkologie ab.

Deutschlandweit erkranken jährlich etwa 7.000 Menschen neu an einem primären bösartigen Hirntumor, die Zahl der Patienten mit Hirnmetastasen infolge von Lungenkrebs, Brustkrebs oder anderen Krebsleiden ist ungleich höher. Die Deutsche Hirntumorhilfe hat sich seit 1998 als zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für Betroffene etabliert. Mit dem Hirntumor-Informationstag bietet die gemeinnützige Organisation zweimal im Jahr ein Forum zum Austausch für Betroffene, Angehörige und Experten. Alle Projekte und Aktivitäten des Vereins werden ausschließlich durch private Spenden und Zuwendungen finanziert.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hirntumorhilfe.de.

Pressekontakt

Melanie Staeger
Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Karl-Heine-Straße 27
04229 Leipzig

Telefon: 0341.590 93 96
Fax: 0341.590 93 97
E-Mail: presse@hirntumorhilfe.de

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten!